

# Ein Atrium für Licht und Lieder

FOTOS: POPPE\*PREHAL, MITTELSTEN, WALTER EBENHOFER



**Die Gemeinde Ernsthofen erhielt eine neue Musikschule mit angeschlossenem Musikvereinsproberaum und eine neue Turnhalle, die auch für Veranstaltungen genutzt werden kann. Abgesehen vom Kanalbau war dieser Schulumbau das umfangreichste Bauvorhaben der Gemeinde.**

Von Agnes Kern

Vor gut fünf Jahren stand nur ein Gedanke im Raum: „Das Konferenzzimmer der Volksschule müsste umgebaut werden“. Dann folgten weitere Schritte: In der Schule war zu wenig Raum, durch die Kombination von Volks- und Musikschule trat man sich buchstäblich auf die Zehen. Aus ökonomischen und ökologischen Gründen entschied man sich für die Aufstockung des bestehenden Gebäudes. Klingt einfach, war es aber nicht. Für viele war es anfangs schwer vorstellbar, dem Sanitärbereich zwischen Schule und Turnsaal einen eigenständigen, modernen, funktionellen Neubau aufzusetzen, der nach außen hin mit dem übrigen Gebäude zu einer harmonischen Einheit verschmilzt.

Die Aufstockung selbst wurde als kompletter Holzbau konzipiert. Sämtliche Decken und Wände sind in weiß lasiertem Fichtenholz, die Fußböden in weiß lasiertem Eichenholz gestaltet. Leicht gebürstet und mit vielen gut verwachsenen Ästen durch-

zogen, verweist die Architektur hier auf die Kinder: „Rau, mit Ecken und Kanten, wie ungeschliffene Diamanten“, so Architekt Poppe von POPPE\*PREHAL, selbst gebürtiger Erntsthofer.

## Kein Fleckerlteppich

Mit der Planung der neuen Musikschule war gleichzeitig der Startschuss für eine Sanierung der Turnhalle gegeben. Einerseits, weil durch die Aufstockung Belichtungsflächen entfielen, andererseits, weil die Halle nach 40 Jahren einer Sanierung bedurfte, Einrichtung und Brandschutzrichtlinien nicht mehr aktuell waren. Aber wenn schon ein neuer Turnsaal, dann mit Bühne für Neujahrsempfang, Konzerte, Vorträge und andere Gelegenheiten, zeitgemäß, professionell und gut zu integrieren. „Der Raum ist innen so gestaltet, dass er auf den ersten Blick nicht als Turnhalle ins Auge sticht, sondern wohnlich und einladend auch für

Konzerte, Vorträge und Feste genutzt werden kann“, weiß Poppe. Gleichzeitig wurde der Bedarf für die Nachmittagsbetreuung in der Volksschule immer größer. Wie bei einem Puzzle wurde nun hier ein passender Platz gesucht. Schlussendlich überarbeitete man das Projekt radikal um und führte es zu einem großen und funktional hochwertigen Gesamtprojekt zusammen. Es wurde die gesamte Erdgeschoßzone mit dem Zugang zur Volksschule und den Sanitäranlagen völlig neu organisiert.

## Ort der Bewegung und Begegnung

Der Zugang zur Turnhalle bei Veranstaltungen durch die Garderoben war ohnehin immer eine Notlösung gewesen, oft hatten sich Nutzungskonflikte ergeben. Der Architekt schlug vor, ein neues Foyer zu errichten, das sowohl als Eingang zur Schule

Die neue Musikschule: optisch integriert, transparent und einladend und doch technisch ausgefeilt. Hier wird Musik gelebt.



funktioniert als auch die neue Franz-Eglseer-Sporthalle erschließt. An genau dieser Schnittstelle fand man den perfekten Platz für die Unterbringung der Nachmittagsbetreuung mit angeschlossener, großzügiger Schulküche. Dort fühlen sich die Schüler jetzt so richtig wohl.

Die unterschiedlichsten Ausstattungen der Möbel und Sitzmöbel werden allen Kindern gerecht. Generell wurde auf die Auswahl der Materialien und Möbel hoher Wert gelegt, um damit pädagogisch unterstützend zu wirken. Ganz bewusst wurden die Farben in der Volksschule neutral gehalten. Lediglich die Nasszellen sind in kräftigen, fröhlichen Farben ausgemalt. Viel Weiß soll den Kindern die Möglichkeit geben, Farben selbst und eigenständig in den Raum zu bringen, die Architektur wirkt hier nur als Träger, nicht als Gestalter. Ein Gutachten zur Akustik des bestehenden Proberaumes

hatte ergeben, dass der Raum einer Generalisierung bezüglich Technik und Akustik bedurft hätte. Da jedoch der Raum selbst schon zu klein war, ergab sich ein Neubau als logische Konsequenz – und somit letzter Baustein für das Gesamtprojekt. Der neue Proberaum wurde in den Gebäudekomplex integriert und mit einem direkten Zugang zur Bühne ausgestattet. Ein gläserner Verbindungsgang zum bestehenden Proberaum bildet nun den zur Straße hin schützenden Rahmen für den Pausenraum der Volksschule, der nun auch als grüne Klasse genutzt werden kann.

## Stadtplanung im Zentrum

Aus städteplanerischer Sicht war die Vorgabe, einen zum Ortsplatz hin zusammengefassten, einheitlichen Gebäudeteil zu definieren, der die unterschiedlichsten Funktionen vereint. „Der Neubau hat ein völlig eigenständiges Raumprogramm und ist von der Volksschule – abgesehen vom Eingangsbereich – komplett getrennt. So entsteht eine Verbindung von Tradition und Zukunft, nicht als Flickwerk, sondern als architektonische Einheit“, schildert Poppe.

Das Gebäude schließt den Platz an der südlichen Kante ab und verleiht damit der freistehenden Kirche mehr Akzent. Im südlichen Bereich entlang der Kirchenplatzstraße wird das bestehende Gemeindegemäuer mit den neuen Räumlichkeiten des Musikvereins über einen Verbindungsgang zu einem kompakten Ensemble zusammengeführt. Von der Straße her wird die Sicht-

beziehung durch den transparenten Verbindungsgang zum Volksschulgarten quasi eingerahmt.

## Ökologie und Energieeffizienz

Weil es gut fürs Gemeindegemäuer und die Umwelt ist, wurden alle Gebäudeteile in Niedrigenergiebauweise errichtet. Musikschule, Sporthalle und Musikverein wurden mit einer Komfortlüftung inkl. Wärmerückgewinnung ausgestattet, um Energie zu sparen und den Komfort für die Benützung deutlich zu verbessern. Sämtliche Bauteile wurden auf Wärmebrücken hin überprüft. Einen maßgeblichen Beitrag zur Energieeinsparung brachte auch der Blower Door Test, bei dem alle Gebäudeteile auf ihre Dichtigkeit überprüft wurden. Es wurde besonders darauf geachtet, möglichst keine Gebäudeteile abzurechen und an anderer Stelle neu zu errichten, was ein hohes Potenzial an Einsparung grauer Energie ergab. Bestehende Gebäude wurden so gut saniert, dass kein Ausbau der Heizung nötig war. Gegen einen kompletten Neubau sprach auch die ökologische Überlegung, möglichst nicht unnötig Freiflächen zu bebauen.

Die große Herausforderung bei diesem Projekt lag darin, aus so vielfältigen Bedürfnissen, Interessen und Wünschen zwischen Gemeinde, Musikschule, Volksschule und Musikverein ein Konzept heraus zu entwickeln, indem sich alle Beteiligten finden und alles zu einem großen Ganzen zusammenwachsen kann. Und das ist gut gelungen. ■



Mit der Franz-Eglseer-Sporthalle entstand ein moderner und zeitgemäßer Raum für Sport, Kultur und andere Anlässe, der in seiner architektonischen wie auch funktionalen Ausprägung einem Neubau voll gerecht wird.